

# MOZART

---



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG



#32  
30.01.  
17.00

## HÄNDEL, BACH & MOZART AM KLAVIER

Stiftung Mozarteum, Wiener Saal

Intendant  
Rolando  
Villazón

Österreichischer  
Musiktheaterpreis 2024

SONDERPREIS „BESTES FESTIVAL“

---

# WOCHE25

**Miele**

Der Tag, an dem Sie Lachs  
braten und Ihr Zuhause **nicht**  
nach Lachs **riecht.**

Einmal Miele, **immer Miele.**



Die Miele Induktionskochfelder mit integriertem Dunstabzug



JAGD · TRADITION · KLASSIK  
**DSCHULNIGG**



Musik  
für eine  
bessere  
Zukunft.



**HILTI**

FOUNDATION



# INTERIOR DESIGN

leimgruber.at | @leimgruberinnenraum



Salzburger Straße 2, 5163 Mattsee bei Salzburg



# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB



K.U.K HOF- U. KAMMER- JUWELIER U. GOLDSCHMIED

**A.E.KÖCHERT**

SEIT 1814

A.E.Köchert

Neuer Markt 15 • 1010 Wien

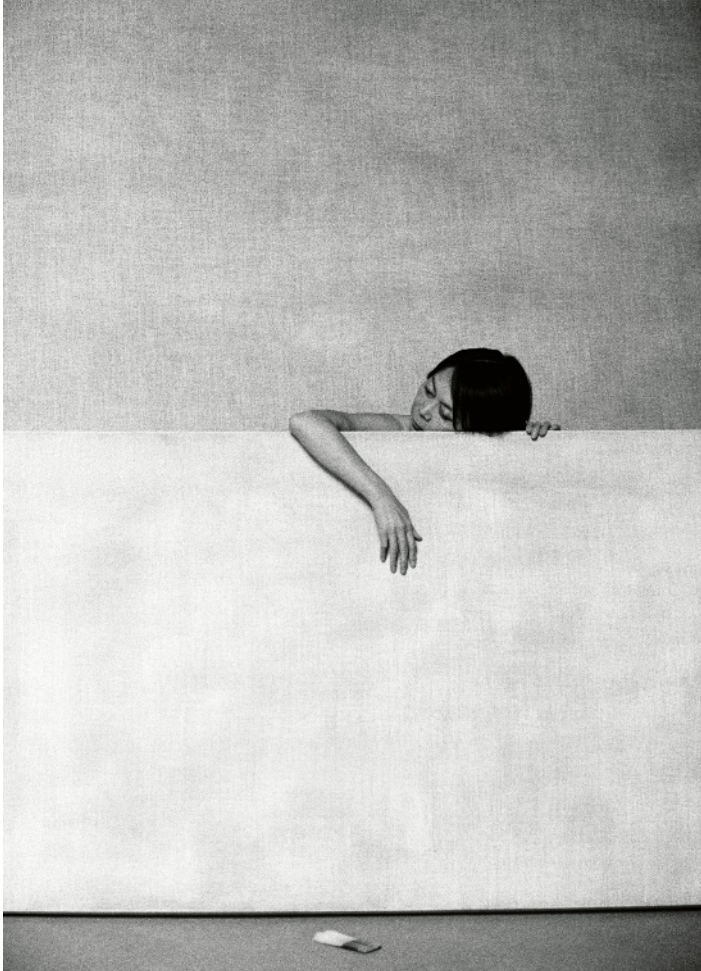
(43-1) 512 58 28

A.E.Köchert

Alter Markt 15 • 5020 Salzburg

(43-662) 84 33 98

[www.koechert.com](http://www.koechert.com)



# SALZBURGER FESTSPIELE 18. JULI – 31. AUGUST 2025

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)



SIEMENS







*susanne spatt*  
SALZBURG



WIEN  
Plankengasse 7  
A-1010 Wien

FLAGSHIPSTORE  
Universitätsplatz 9  
A-5020 Salzburg

BAD AUSSEE  
Meranplatz 158  
A-8990 Bad Aussee

[www.susanne-spatt.com](http://www.susanne-spatt.com)



## ROLANDO VILLAZÓN

**He sings enchantingly.** A man of great artistic versatility who also directs, writes and presents music programmes, he is the quintessential romantic tenor, known especially for his interpretations of the bel canto and Mozart repertoires. Born in Mexico, he rewards his devoted audiences worldwide with a sense of the joy he finds in music. **Delivering stellar performances on opera's greatest stages.**

*#Perpetual*



PERPETUAL 1908

  
**ROLEX**



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

**Mozartwoche 2025**

# HÄNDEL, BACH & MOZART AM KLAVIER

VOM EINFLUSS DER ALTMEISTER AUF DAS SALZBURGER GENIE

GESPRÄCHSKONZERT

**Robert Levin** Klavier  
**Ya-Fei Chuang** Klavier  
**Ulrich Leisinger** Moderation

#32

DO, 30.01.

**17.00 — Stiftung Mozarteum, Wiener Saal**



Official Timepiece Mozartwoche

MOZARTWOCHE 2025

**Intendant:** Rolando Villazón

Die Internationale Stiftung Mozarteum  
dankt den Subventionsgebern

**STADT SALZBURG**

**SALZBURGER TOURISMUS FÖRDERUNGS FONDS**

sowie allen **Förderern, Mitgliedern** und **Spendern**  
für die finanzielle Unterstützung.

**HILTI**  
FOUNDATION

Partner in Education der Internationalen Stiftung Mozarteum

**Freunde der  
Internationalen Stiftung Mozarteum E. V.**

MOBILITY PARTNER MOZARTWOCHE 2025

 Mercedes-Benz

MEDIENPARTNER

**Salzburger Nachrichten / ORF / Ö1 Club / Ö1 intro / Unitel**

# PROGRAMM

---

MOZART (1756–1791)

Suite C-Dur/c-Moll KV 399

Datiert: Wien, vermutlich um 1782

1. Ouvertüre – Allegro – 2. Allemande – 3. Courante –  
4. Sarabande\* – 5. Gigue\*

\*Ergänzung: **Robert D. Levin**

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Aus Suite g-Moll HWV 432: 4. Sarabande

Publiziert: 1720

MOZART

Fuge g-Moll für Orgel KV 401

Datiert: Salzburg, um 1772/73

Ergänzung: **Maximilian Stadler**

Bearbeitung für Klavier zu vier Händen: **August Eberhard Müller**

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Aus *Das Wohltemperierte Klavier*, Teil 2:  
Präludium und Fuge Es-Dur BWV 876

Komponiert: 1740/42

MOZART

Gigue G-Dur für Klavier KV 574

Datiert: Leipzig, 16. Mai 1789

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Aus Suite f-Moll HWV 433: 5. Gigue

Publiziert: 1720

MOZART

Aus Klaviersonate F-Dur KV 533: 1. Allegro

Datiert: Wien, 3. Jänner 1788

Keine Pause

# DIE WERKE

---



*IST DAS ERLEBNIS „ALTE“ MUSIK NUR EINE GUT  
DOKUMENTIERTE EPISODE IN MOZARTS LEBEN  
ODER HATTE SIE [...] WIRKLICH EINFLUSS AUF SEINE  
MUSIK UND DAMIT AUF DEN WEITEREN VERLAUF  
DER MUSIKGESCHICHTE? AUF DIESE FRAGE WIRD  
IM GESPRÄCHSKONZERT EINGEGANGEN.*

Aus dem Einführungstext

Wie viel ist über Mozarts Bach-Erlebnis in Wien geschrieben worden, wie viel über Constances dort entdeckte Fugenliebe, wie viel über den altväterischen Gottfried van Swieten als Oberhaupt eines Wiener Geheimbundes für Alte Musik! All dies ist keine Erfindung unserer Zeit, sondern diese Verklärung reicht schon in die Zeit um 1800 zurück, als Friedrich Rochlitz, der eifrige Chefredakteur der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* in Leipzig, seine Leser mit Anekdoten aus Mozarts Leben zu fesseln suchte. Anekdoten sind, wie die Literaturwissenschaft weiß, nicht einfach nur bis dahin unveröffentlichte Berichte über Begebenheiten, die verstorbenen Zeitgenossen widerfahren sind, sondern sie dienen dazu, einen Menschen durch ein besonderes Ereignis zu charakterisieren, wobei eine gute Prise Phantasie – nicht nur im Sinne einer lebhaften Schilderung, sondern auch der Konstruktion von Details, die die Historie nicht mitliefert, – untrennbar mit dem Genre verbunden ist. Bei den Rochlitz-Anekdoten findet sich wohl stets ein Kern von Wahrheit, aber die Geschichten sind so anregend erzählt, dass vielleicht selbst

ihr Autor irgendwann nicht mehr wusste, wo die Grenze zwischen historischem Bericht und phantastischer Erzählung verlief. Zu den Anekdoten, die zumindest in Mitteldeutschland großen Eindruck hinterließen, gehört die Geschichte von Mozarts Besuch auf der Reise nach Dresden und Berlin im Jahr 1789 beim damaligen Thomas-kantor Johann Friedrich Doles in Leipzig, der seinem Wiener Gast Motetten von Johann Sebastian Bach vorsingen ließ, die dieser mit dem Ausspruch „Das ist doch einmal etwas, woraus sich was lernen läßt“ bedachte. Später ließ er sich angeblich die Noten aus-händigen, die nur in Stimmen vorlagen und die er genau durchsah. An Mozarts Besuch besteht kein Zweifel, und dass er bei Doles Bach'sche Motetten sah, ist glaubwürdig. Für den Besuch spricht zudem, dass in Mozarts Nachlass eine (freilich erst 1790 gedruckte) Kantate von Doles nachgewiesen ist, die ihm wohl als Erinnerung an seinen Aufenthalt gewidmet ist. Mozarts Kenntnis von Bach-Motetten ist durch eine Abschrift eines Leipziger Kopisten von *Singet dem Herrn ein neues Lied* BWV 225 belegt, die er selbst mit den Worten „NB. Müsste ein ganzes Orchestre dazu gesetzt werden“ annotierte. Ob Mozart dabei nur an Colla-parte-Instrumente dachte oder wie er sich das „ganze Orchestre“ vorstellte, ist sein Geheimnis, denn das Wörtchen „müsste“ ist für jeden, der Mozart genauer kennt, ein fast sicherer Hinweis, dass es beim bloßen Nachdenken über eine Aufführung in Wien geblieben ist. Rochlitz setzt aber noch eifrig nach: „Er hatte sogar die Grille, eine Arie in seinem D[on] Giovanni in Händels Manier zu setzen, und seiner Partitur dies offenherzig beyzuschreiben“, womit die Arie der Donna Elvira „Ah fuggi il traditor“ aus *Don Giovanni* gemeint ist. Wer sich die Mühe macht, im Faksimile der Originalpartitur der Oper nachzuschlagen, findet die Arie zwar auf den Blättern 64 und 65 – von einem Hinweis auf Händel aber keine Spur. Immerhin, ein Funke von Wahrheit auch hier: Denn die Worte „in Händels Geschmack“ finden sich auf einem anderen Mozart-Autograph, dem der Suite C-Dur/c-Moll KV 399. Rochlitz dürfte diese Handschrift tatsächlich gesehen haben, denn Constanze hatte sie für die genau um diese Zeit erschienene Erstausgabe des Stücks an den Verlag Breitkopf & Härtel nach Leipzig gesandt, bei dem sowohl die sogenannten



Bach-Denkmal vor der Thomaskirche in Leipzig.  
[Berlin, akg-images / Günter Schneider](#)



*Œuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart* als auch die *Allgemeine musikalische Zeitung* erschienen sind. Einen kleinen Schönheitsfehler hat die Aufschrift dennoch: Sie stammt gar nicht von Mozarts eigener Hand, sondern wurde erst vom dänischen Diplomaten Georg Nikolaus Nissen hinzugefügt, als er im Auftrag von Constanze Mozart den musikalischen Nachlass des Komponisten sichtetete und ordnete.

Aber selbst Dokumente aus erster Hand sind nicht unbedingt vertrauenswürdiger als die Produkte eines Feuilletonisten: „hier schicke ich dir ein Præludio und eine dreystimmige fuge“, schreibt Mozart seiner Schwester Maria Anna in einem berühmt gewordenen Brief vom 20. April 1782. „die ursache daß diese fuge auf die Welt gekommen ist wirklich Meine liebe konstanze. – Baron van suiten zu dem ich alle Sonntage gehe, hat mir alle Werke des händls und Sebastian Bach (nachdem ich sie ihm durchgespielt) nach hause gegeben. – als die konstanze die fugen hörte, ward sie ganz verliebt darein; – sie will nichts als fugen hören, besonders aber (in diesem fach) nichts als Händl und Bach; – weil sie mich nun öfters aus dem kopfe fugen spielen gehört hat, so fragte sie mich ob ich noch keine aufgeschrieben hätte? – und als ich ihr Nein sagte. – so zankte sie mich recht sehr daß ich eben das künstlichste und schönste in der Musick nicht schreiben wollte; und gab mit bitten nicht nach, bis ich ihr eine fuge aufsetzte, und so ward sie.“

Wollen wir wirklich glauben, dass sich Mozarts Braut Constanze Weber, die heimliche Titelheldin der *Entführung aus dem Serail*, sich 1782 nichts Schöneres als Fugen vorstellen konnte, oder sollte man nicht in Erwägung ziehen, dass Mozart hier seine Constanze beim Vater als eine Musikverständige im besten Licht erscheinen lassen wollte und dass es hierfür kein probateres Mittel gab, als erst einmal die Schwester Maria Anna auf seine, nein, ihre Seite zu ziehen? Hierfür spricht jedenfalls, dass Mozart den Brief mit den Worten einleitet „Meine liebe konstanze hat sich endlich die Courage genommen dem Triebe ihres guten herzens zu folgen – nemlich, dir, meine liebe schwester zu schreiben“ und damit das Postskriptum Constanzes, das den Brief beschließt, aber den eigentlichen Anlass des Schreibens bildet, ankündigt.

---

Doch wer kann uns aus dieser Aporie helfen? Mozart selbst, denn wir können ohne Weiteres bei einem seiner Briefzitate die Probe aufs Exempel machen, behauptet er gegenüber seinem Vater am 7. Februar 1778 doch: „denn ich kann so ziemlich, wie sie wissen, alle art und stýl vom Compositions annehmen und nachahmen.“ Wie sieht dies nun aus, wenn Mozart Händel imitiert? Kann Mozart die historische Distanz, den Wandel der Stile überhaupt vergessen machen? Muss dies nicht jedermann auffallen, weil Händels Stil unverwechselbar und von dem Mozarts grundverschieden ist? Wird dies nicht durch einen Vergleich der kontrapunktisch geprägten Gigue KV 574 mit der f-Moll-Gigue aus Händels Suite HWV 433 belegt, die Musikwissenschaftler als Mozarts Modell ausgemacht haben? Händel klingt wie Händel (eine Binsenwahrheit) – aber Mozart hier eben weder wie Mozart noch wie Händel, geschweige denn wie Johann Sebastian Bach, obwohl er das Stück am Tag vor der Abreise in das Stammbuch des Organisten an der katholischen Schlosskirche der Pleißenburg in Leipzig Carl Immanuel Engel eingetragen hat.

Wie unterscheiden sich Fugen von Bach und Händel – und wem von beiden ist Mozart im Falle der g-Moll-Fuge KV 401 eher gefolgt? Und was konnte ein Mozart überhaupt von der Alten Musik lernen? Ist das Erlebnis „Alte“ Musik nur eine gut dokumentierte Episode in Mozarts Leben oder hatte sie – wie am Beispiel der Klaviersonate KV 533 gezeigt werden kann – wirklich Einfluss auf seine Musik und damit auf den weiteren Verlauf der Musikgeschichte?

Auf diese Fragen kann schon die Musik erste Antworten liefern, aber besonders eindrucksvoll erschließen sie sich im heutigen Gesprächskonzert, in das Robert Levins Bach-, Händel- und Mozart-Expertise gleichermaßen einfließen.

Ulrich Leisinger

# THE WORKS

---

## HANDEL, BACH & MOZART AT THE PIANO

### The influence of Old Masters on Mozart

Much has been written about Mozart's experience of hearing Bach in Vienna, much about Constanze's love of fugues which she discovered there, and much about Gottfried van Swieten as the supreme head of a Vienna secret alliance for Early Music. This is not an invention of our time but extends back to around 1800, when Friedrich Rochlitz, diligent editor-in-chief of the *Allgemeine musikalische Zeitung* (General Music Journal) in Leipzig, tried to captivate his readers with anecdotes about Mozart's life. There was probably always a grain or two of truth in these anecdotes, but the stories are related with such enthusiasm that perhaps not even the author himself knew exactly where to draw the line between historical report and the realm of fantasy.

One of the anecdotes to leave behind a deep impression, at least in Central Germany, is the story about Mozart's journey to Dresden and Berlin in 1789 and his stay with the incumbent *Thomaskantor*, Johann Friedrich Doles, in Leipzig. Doles arranged for motets by Johann Sebastian Bach to be sung for his guest from Vienna, who made the comment that one could learn something from them. Later, apparently, he carefully examined the musical notation of the separate parts. The visit is beyond doubt, and in Mozart's estate there is evidence of a cantata by Doles, which was probably dedicated to him in memory of his stay. Mozart's knowledge of Bach motets is documented by a copy of *Singet dem Herrn ein neues Lied*, BWV 225, by a Leipzig scribe, which Mozart annotated, commenting that it should be orchestrated for full ensemble. Rochlitz goes on to add enthusiastically that Mozart had even orchestrated an aria ('*Ah fuggi il traditor*', sung by Donna Elvira) in his opera *Don Giovanni* in the manner of Handel, writing this openly in the score. The aria is indeed to be found in the original score but without any reference to Handel. Nevertheless, there is a grain of truth here too as the words 'In Handel's taste' are written on Mozart's score of the Suite in C, K. 399. Rochlitz probably did in fact see this hand-written

---

note because at precisely this time Constanze had sent it to the publishers Breitkopf & Härtel in Leipzig for the first published edition of the piece. The so-called *Œuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart* were also issued by the same publishers. Nevertheless, there is one slight blemish because the handwriting is not Mozart's own but that of the Danish diplomat Georg Nikolaus Nissen, who, at Constanze's request, was looking through and ordering Mozart's musical legacy.

In the frequently cited letter written by Mozart to his sister Maria Anna, dated 20 April 1782, Mozart mentions that it was his dear Constanze who prompted him to write fugues and that she was quite enamoured with them, especially those by Handel and Bach. When she heard Mozart playing fugues he himself invented, she asked him if he had written any down on paper. She was very cross with him when he told her that he had not yet done so, and she did not cease to plead with him until he had composed a fugue.

The question here is whether we are to believe that Constanze could not imagine anything more beautiful than fugues, or that rather Mozart wanted to present his wife in a good and knowledgeable light for his father. How better to do this than to get his sister on his as well as Constanze's side?

Yet how in fact does Mozart imitate Handel? Can Mozart make us forget the historical distance, the change in styles? Handel's style is unmistakable and totally different from Mozart's. Musicologists have found that Mozart modelled his *Gigue*, K. 574, on the *Gigue* in F minor from Handel's Suite, HWV 433, but here Mozart does not sound like Handel or Bach, even though he wrote the piece on the day before his departure into the album of the organist at the Catholic Church of Castle Pleissenburg in Leipzig. Is the experience of Early Music merely a well documented episode in Mozart's life, or did it, as for example in the Piano Sonata, K. 533, really influence his music and thus the further course of music history? The music itself can provide answers, particularly impressively in today's discussion concert, in which we can experience Robert Levin's equal competence in Bach, Handel and Mozart.

Ulrich Leisinger / English summary of the original German text: Elizabeth Mortimer

---

# MEISTER KONZERTE



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

SAVE THE DATE!

DIENSTAGS

18.03.25 — Raphaela Gromes

29.04.25 — Benjamin Schmid

IM GROSSEN

13.05.25 — Robert Levin

17.06.25 — Rolando Villazón

SAAL

Künstlerischer  
Leiter  
Rolando  
Villazón

Auch im Abo!  
[mozarteum.at](http://mozarteum.at)

24/25

# BIOGRAPHIEN



ROBERT  
LEVIN

Der amerikanische Pianist Robert Levin konzertiert weltweit mit renommierten Orchestern und Dirigenten, wobei sein Name vor allem für die Wiederbelebung der Praxis der improvisierten Kadenz und Verzierungen in der Wiener Klassik steht. Aber auch als leidenschaftlicher Verfechter der Neuen Musik ist Robert Levin aktiv und hat viele Uraufführungen interpretiert. Als Kammermusiker arbeitet er seit langem und regelmäßig mit der Bratschistin Kim Kashkashian sowie mit seiner Frau, der Pianistin Ya-Fei Chuang, zusammen. Neben seiner Konzerttätigkeit ist Robert Levin Musiktheoretiker, Mozart-Forscher und Mitglied der Akademie für Mozart-Forschung der Internationalen Stiftung Mozarteum. Seit 1984 tritt er regelmäßig im Rahmen der Mozartwoche auf. Robert Levin lehrte an der Harvard University, an der Juilliard School New York und ist Mitglied der American Academy of Arts and Sciences bzw. Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters. 2022 erschien seine Gesamteinspielung der Klavier-sonaten Mozarts bei ECM, gespielt auf Mozarts „Walter“-Flügel. 2018 wurde er mit der Bach-Medaille der Stadt Leipzig ausgezeichnet, 2024 wurde ihm für seine

Verdienste um die Ergänzung zahlreicher hinterlassener Kompositionsfragmente Mozarts die Goldene Mozart-Medaille der Internationalen Stiftung Mozarteum verliehen. Seit Mai 2024 lehrt der Pianist an der Universität Mozarteum.

Renowned for his improvised cadenzas in Classical period repertoire, the American pianist Robert Levin performs worldwide with renowned orchestras and conductors. He is also a passionate advocate of New Music and has commissioned and premiered numerous works. As a chamber musician, he has a long partnership with violist Kim Kashkashian and also appears frequently with his wife, pianist Ya-Fei Chuang. A noted Mozart scholar, Levin is a music theorist, Mozart researcher and member of the Academy for Mozart Research of the International Mozarteum Foundation. He has performed regularly at the Mozart Week since 1984. Levin previously taught at Harvard University and the Juilliard School in New York. He is a member of the American Academy of Arts and Sciences and an honorary member of the American Academy of Arts and Letters. His complete recording of Mozart's piano sonatas, played on Mozart's 'Walter' pianoforte, was released by ECM in 2022. In 2018 he was awarded the Bach Medal by the City of Leipzig and in 2024 was given the Golden Mozart Medal by the International Mozarteum Foundation for completing

many of Mozart's unfinished compositions. Robert Levin has been teaching at the Mozarteum University since May 2024.



YA-FEI  
CHUANG

Ya-Fei Chuang gab in ihrem Heimatland Taiwan mit neun Jahren ihren ersten öffentlichen Soloabend. In Folge wurde die junge Pianistin mit zahlreichen internationalen Preisen und Stipendien von mehreren renommierten Stiftungen in Deutschland und Taiwan ausgezeichnet, die es ihr ermöglichten, an den Musikhochschulen in Freiburg bei Rosa Sabater und Robert Levin sowie in Köln bei Pavel Gililov wie auch am New England Conservatory in Boston bei Russell Sherman zu studieren und an Meisterklassen teilzunehmen. Heute ist Ya-Fei Chuang eine international renommierte Pianistin, deren Klavierabende und Auftritte mit führenden Orchestern wie auch namhaften Kammermusikpartnern international große Anerkennung erhalten. Ihre Beherrschung des anspruchsvollsten Solo- und Kammermusikrepertoires vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik ist durch eine beeindruckende Diskographie dokumentiert.

Die Pianistin ist Steinway Künstlerin, aber gleichermaßen mit dem Hammerflügel vertraut und konzertiert ebenfalls mit führenden Ensembles auf historischen Instrumenten. Sie war Professorin an den Konservatorien in Boston und New England und Gastprofessorin an der Jacobs School of Music der Indiana University. Seit Herbst 2023 ist sie als Professorin an der Universität Mozarteum tätig. Ihr Mozartwochen-Debüt gab Ya-Fei Chuang 2016.

Ya-Fei Chuang gave her first public solo recital at the age of nine in her native Taiwan. The young pianist was subsequently awarded numerous international prizes and scholarships from several renowned foundations in Germany and Taiwan, which enabled her to attend masterclasses and to study at the conservatories in Freiburg (under Rosa Sabater and Robert Levin) and Cologne (under Pavel Gililov), as well as at the New England Conservatory in Boston under Russell Sherman. Today, Chuang is an internationally renowned pianist whose piano recitals and performances with leading orchestras and prominent chamber music partners have received great international acclaim. Her mastery of the most demanding solo and chamber music repertoire from Baroque to contemporary music is demonstrated in her extensive discography. Chuang is a Steinway Artist, but she is equally at home

---

on the fortepiano and also performs with leading ensembles on period instruments. She was formerly a professor at the conservatories in Boston and New England and a visiting professor at the Jacobs School of Music at Indiana University, and since the start of the 2023 academic year has been a professor at the Mozarteum University. Ya-Fei Chuang made her Mozart Week debut in 2016.



ULRICH  
LEISINGER

Ulrich Leisinger, 1964 in Baden-Baden geboren, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Mathematik in Freiburg, Brüssel und Heidelberg. 1991 promovierte er mit einer Arbeit über Joseph Haydn und die Entwicklung des Klassischen Klavierstils. Von 1991 bis 1993 absolvierte er ein Postdoctorate an der Harvard University. Von 1993 bis 2004 war er am Bach-Archiv Leipzig tätig, zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einem Schwerpunkt auf dem Quellenstudium zur Musik der Söhne Johann Sebastian Bachs, zuletzt als Arbeitsstellenleiter für das Forschungsprojekt Bach-Repertorium. Von 2004 bis 2005 war er Visiting

Professor an der Cornell University in Ithaca, New York. Seit Juli 2005 ist er Leiter des Wissenschaftlichen Bereichs an der Internationalen Stiftung Mozarteum und damit Arbeitsstellenleiter für die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) sowie Projektleiter für das Nachfolgeprojekt *Digitale Mozart-Edition* (DME).

Ulrich Leisinger was born in Baden-Baden in 1964 and studied musicology, philosophy and mathematics in Freiburg, Brussels and Heidelberg. In 1991 he completed his doctorate with a thesis on Joseph Haydn and the development of the Classical piano style and from 1991 to 1993 he did a postdoctoral degree at Harvard University. From 1993 to 2004 he worked at the Bach Archive in Leipzig, initially as a research assistant specialising in studies of source documents of the music of Johann Sebastian Bach's sons, and latterly as head of the Bach Repertoire research project. From 2004 to 2005 he was a visiting professor at Cornell University in Ithaca, New York. Since July 2005, he has been Director of the Research Department at the International Mozarteum Foundation and thus head of the *New Mozart Edition* (NMA) and project manager for the follow-up project *Digital Mozart Edition* (DME).



# WILLKOMMEN IM KÖCHEL- VERZEICHNIS



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Mozart auf einen Klick:  
Das sensationelle Geschenk  
aus Salzburg an die ganze Welt



Entdecken Sie die Werke von  
Wolfgang Amadé Mozart |  
Internationale Stiftung Mozarteum  
[kv.mozarteum.at](http://kv.mozarteum.at)



Fantastisch! Was findet man dort?

Das gesamte Wissen zu  
Mozarts Werk auf einen Klick!  
Mit Hörbeispielen und vielen  
Hintergrundinfos 🎧🎵🎹 Und das  
Ganze total übersichtlich.

... schreibt

[kv.mozarteum.at](http://kv.mozarteum.at)

VERZEICHNIS DURCHSUCHEN 🔍

## MOZARTWOCHE 2025

**Intendant:** Rolando Villazón

## PRÄSIDIUM DER INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM

**Präsident:** Johannes Honsig-Erlenburg

**Vizepräsidenten:** Johannes Graf von Moÿ, Christoph Andexlinger

**Weitere Mitglieder:** Ingrid König-Hermann, Ulrike Sych, Daniell Porsche

**Kuratorium/Vorsitzender:** Thomas Bodmer, **Stellv. Vorsitzende:** Eva Rutmann

## MEDIENINHABER &amp; HERAUSGEBER

**Internationale Stiftung Mozarteum**

**Gesamtverantwortung:** Rainer Heneis, Geschäftsführer

**Referent des Intendanten:** Thomas Carrión-Carrera

**Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Austria, mozarteum.at**

## KONZEPT &amp; GESTALTUNG

**Teamleitung Publikationen:** Dorothea Biehler

**Redaktion, Bildauswahl:** Geneviève Geffray

**Redaktion Texte (EN), Biographien (EN):** Elizabeth Mortimer

**Biographien (DE), Mitarbeit Lektorat:** Johanna Senigl

**Biographien (EN):** Victoria Martin

**Titelsujet, Basislayout:** wir sind artisten × David Oerter

**Satz, graphische Umsetzung:** Lisa Tiefenthaler

**Bildbearbeitung:** Repro Atelier Czerlinka

**Bildnachweis\*:** S. 12 © Clive Barda, S. 13 © Rayfield Allied, S. 14 © ISM

**Inserate:** Yvonne Schwarte

**Druck:** Druckerei Roser

**Redaktionsschluss:** 22. Jänner 2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

To ensure better readability, this publication uses descriptions of persons which are valid equally for every gender and dispenses with the male, female and diverse linguistic form.

\*Bei Nachweis berechtigter Ansprüche werden diese von der Internationalen Stiftung Mozarteum abgegolten.

\*Valid claims presented with evidence will be compensated by the International Mozarteum Foundation.

© ISM 2025. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Internationalen Stiftung Mozarteum.

# DEFINING CLASS

Since 1886.

Konzertsaal. Wellnessbereich. Spielzimmer.  
Seit 138 Jahren treiben wir die Evolution des Automobils voran.

**Mercedes-Benz wünscht beste Unterhaltung  
bei der Mozartwoche 2025.**



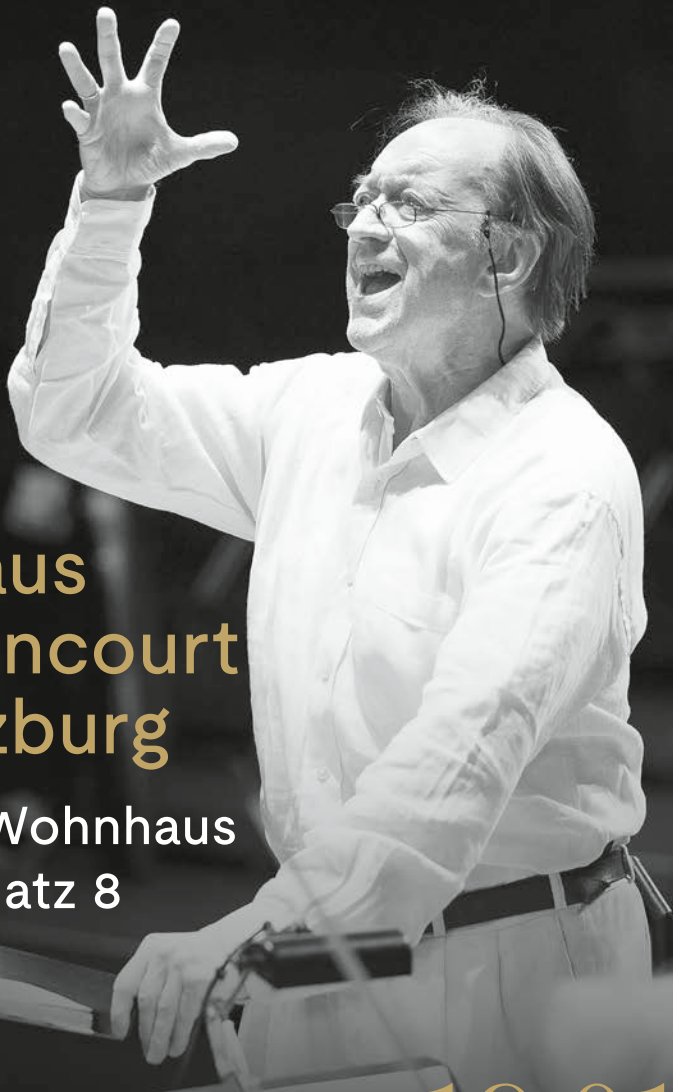
Mercedes-Benz



# AUSSTELLUNG



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG



## Nikolaus Harnoncourt in Salzburg

Mozart-Wohnhaus  
Makartplatz 8

18.01.–  
21.04.25

  
NIKOLAUS HARNONCOURT ZENTRUM

  
20 JAHRE  
BRUCKNERUNIVERSITÄT

# ZEIT REISEN



25  
JAHRE

## Entdecken, worauf es ankommt

Musikerlebnisse und Interpretationen in allen Formen stehen im Mittelpunkt unserer Musikreisen. Ob Oper, Kammermusik, Festspiele oder Sinfoniekonzert – wir bieten Ihnen Premiumkarten, ausgesuchte Rahmenprogramme und bei den Gruppenreisen exklusive ZEIT-Begegnungen.



## Musikgenuss in Vicenza

Vicenza, die Renaissance-Stadt in Venetien, beeindruckt mit Palladios Unesco-Weltkulturerbe. Erleben Sie im Teatro Olimpico Sir András Schiff mit Werken der Wiener Klassik von Mozart, Schubert und Mendelssohn.

4 Tage | Termin: 1.5.2025

Preis: ab 1.690 €



## Internationales Musikfest in Hamburg

Das Chicago Symphony Orchestra spielt unter Jaap van Zweden Mahlers 7. Sinfonie – ein Werk zwischen Traum und Realität. Erleben Sie dazu John Neumeiers legendäres Ballett »Romeo & Julia«, und entdecken Sie Hamburgs Kunst und Hafen.

4 Tage | Termin: 16.5.2025 | Preis: ab 2.090 €

### Höhepunkte:

- Mahlers 7. Sinfonie in der Elbphilharmonie
- Ballett »Romeo & Julia« von John Neumeier in der Staatsoper
- Exklusivführung in der Hamburger Kunstthalle

Weitere Musikreisen finden Sie online. Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern persönlich.

☎ 040 / 3280-455

@zeitreisen@zeit.de

🌐 zeitreisen.zeit.de/musik



Nr. 50



# SCHUBERTIADÉ

## SCHWARZENBERG

21. – 29. Juni 2025  
23. – 31. August 2025

## HOHENEMS

26. April – 4. Mai / 10. – 14. Juli 2025  
1. – 5. Oktober 2025

### LIEDERABENDE - KLAVIERABENDE - KAMMERKONZERTE

Magda Amara, Ilker Arcayürek, Aris Quartett, Armida Quartett, Kit Armstrong, Andreas Bauer Kanabas, Belcea Quartet, Guillaume Bellom, Ian Bostridge, Ammiel Bushakevitz, Renaud Capuçon, Gautier Capuçon, Helmut Deutsch, Daniel Dodds, Anton Doppelbauer, Julius Drake, The Erlkings, Till Fellner, David Fray, Michael Gees, Geister Duo, Christian Gerhaher, Boris Giltburg, Goldmund Quartett, Filippo Gorini, Patrick Grahl, Raphaela Gromes, Mark Gruber, Hagen Quartett, Clemens Hagen, Julia Hagen, Veronika Hagen, Viviane Hagner, Marc-André Hamelin, Samuel Hasselhorn, Daniel Heide, Nikola Hillebrand, Liviu Holender, Franziska Hölscher, Gerold Huber, Andrei Ionita, Victor Julien-Laferrière, Lucas und Arthur Jussen, Christiane Karg, Suyoen Kim, Julia Kleiter, Felix Klieser, Katharina Konradi, Harriet Krijgh, Konstantin Krimmel, Adrien La Marca, Adam Laloum, Lukas Lemcke, Leonkoro Quartett, Elisabeth Leonskaja, Igor Levit, Paul Lewis, Sophie Lücke, Katja Maderer, Mandelring Quartett, Sebastian Manz, Malcolm Martineau, Sabine Meyer, Joseph Middleton, Minetti Quartett, Ludwig Mittelhammer, Catriona Morison, Fabian Müller, Patrizia Nolz, Novo Quartet, Pavel Haas Quartett, Francesco Piemontesi, Theo Plath, Christoph Prégardien, Julian Prégardien, Quatuor Ébène, Quatuor Modigliani, Sophie Rennert, Lukas Rommelspacher, Pauline Sachse, Fatma Said, Nemorino Scheliga, André Schuen, Schumann Quartett, Simply Quartet, Sitkovetsky Trio, Lukas Sternath, Yaara Tal & Andreas Groethuysen, Dominik Wagner, Amadeus Wiesensee, Noa Wildschut, William Youn, Paul Zientara

### INFORMATIONEN / KARTEN

Schubertiade GmbH, Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1, A-6845 Hohenems  
Telefon: +43/(0)5576/72091, E-Mail: info@schubertiade.at

[www.schubertiade.at](http://www.schubertiade.at)

# Träume in ihrer schönsten Form.



Modelleisenbahn  
Blechspielzeug  
Automobile



**STYRIARTE**

Die steirischen Festspiele

# RAUM & KLANG

19. Juni - 20. Juli 2025 | Graz

**STYRIARTE.COM**







**BRB** Bayerische  
Regiobahn

Wir sind  transdev



# Besser als die Postkutsche: #hinmitderBRB

Guten Tag  
Ticket ab

**13,<sup>80</sup>**

Euro/Person\*

**Mit der BRB und dem Guten Tag Ticket  
entspannt zur Mozartwoche nach Salzburg.**

\* Die 1. Person zahlt nur 29 Euro, jeder weitere Mitfahrende 10 Euro.  
Bei insgesamt 5 Reisenden bezahlen Sie nur 69 Euro, also **13,80 Euro/Person**.

Wir fahren  
für das

**Bahnland  
Bayern**



# WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

Jeden Freitag im Schwerpunkt  
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung  
und online unter [SN.at/kulturextra](http://SN.at/kulturextra)

Jeden  
Freitag  
neu



BILD: SN/ARGEKULTUR

Mit Unterstützung von



**Salzburger Nachrichten**

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



MOZARTFEST  
WÜRZBURG

»Aber durch Töne«  
Freund Mozart

Nils Mönkemeyer & William Youn, Artistes étoiles

23. Mai bis 22. Juni 2025

[mozartfest.de](http://mozartfest.de)

# BARÉNIA



DIE HAUT ALS PARFUM

